

14. Mai 1968

ADS - ADS - ADS - ADS - ADS - ADS - ADS - ADS - ADS - ADS - ADS - ADS  
/ GEGEN DIE BLOCKADE DER UNIVERSITÄT

Frankfurter Studenten sind besorgt um die Lage der Universität. Sie sehen die Freiheit von Forschung und Lehre gefährdet. Um auch Ihre Interessen zu schützen, bilden sie das Aktionskomitee Demokratischer Studenten (ADS).

Die berechtigte Kritik an den Notstandsgesetzen dient dem SDS ausschließlich dazu, die Universität unter Kontrolle zu bekommen.

In wessen Interesse liegt die Blockade der Universität?  
Dies ist das falsche Mittel, um die Notstandsgesetzgebung zu verhindern.

Aber die Blockade verhindert:

Einen notwendigen Fortschritt der Hochschulreform  
die Durchführung Ihres Studiums auf unbestimmte Zeit  
Ihre Hausarbeiten, Ihre Praktikalaufen, neunzig Kandidaten der juristischen Fakultät stehen im Examen.

Wer schreibt vor, wann studiert wird?

Nicht die Mehrheit der Studenten hat sich in einer Urabstimmung für den Streik ausgesprochen, sondern eine Minderheit ruft zur Blockade auf.

Ist das die angestrebte Demokratisierung der Hochschule?  
Wir lassen uns nicht von einer kleinen Gruppe vorschreiben, wann und wie wir zu studieren haben.

Das Aktionskomitee fordert deshalb die Professoren der Universität auf, den Universitätsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Das Aktionskomitee fordert alle Studenten auf, ungeachtet der Behinderungen durch den SDS, ihre Vorlesungen und Seminare zu besuchen.

Sollten Sie daran gehindert werden, dann besprechen Sie mit uns gemeinsam am Mittwoch auf der "Liegewiese", wie wir unsere Forderungen durchsetzen können.

ADS - ADS - ADS - ADS - ADS - ADS - ADS - ADS - ADS - ADS - ADS

PS. Sagen Sie Ihre Meinung während des Teach-Ins heute 20.00 Uhr.